

Verschiedene Abschriften aus Aktenbeständen des Bunkermuseums, betreffend die Stadt Emden als Luftschutzort I. Ordnung.

Aufstellung über die durch Luftangriffe verletzten Personen seit Kriegsbeginn (1.9.1939)

Die Liste wurde laufend ergänzt.

Datum	Wehrm.	Pol.	Pol. Res.	LS.Pol.	Män.	Fr.	Mäd.	Jung.	Ausl.	KGF	Ins-ges.
13.7.40					4	9	2	2			17
8.10.40						1					1
8.1.41		1									1
17.1.41					2	2					4
31.3.41	2	1	1	8	13	17	3	3			48
8.4.41						1					1
9.4.41				2	3	4					9
16.4.41	1										1
9.5.41						1					1
11.5.41					2	5	1				8
25.7.41									40		40
26.7.41					23	26	4	3	2		58
20.9.41	1				1	2					4
30.11.41	1			1	11	11				6	30
28.12.41	8			3	15	14		7			47
10.1.42					3					5	8
15.1.42					9				6		15
17.1.42	1										1
11.2.42	1				1	1					3
7.6.42				2	27	13		1			43
21.6.42				2	5						7
23.6.42	5			28	6	3	1				43
23.8.42	2										2
27.1.43					1	4	4	2			11
4.2.43					2	2					8
	22	2	1	48	128	116	15	18	48	11	411
21.5.43	5				7	5					17
22.9.43					1						1
27.9.43				1		2	1	5			9
2.10.43	4			2	8	2			5		21
11.12.43	3			4	14	4		1	3		29
27.8.44				3	25	31	4	5	15		83
6.9.44	1			3	58	40	1	2	4		109
8.9.44					2	2	1	3			8
	35	2	1	59	243	202	22	34	75	11	688
3.3.45					3	5					8
25.4.45	32										32
	67	2	1	59	243	202	22	34	75	11	720

Aufstellung über die durch Luftangriffe gefallenen Personen seit Kriegsbeginn (1.9.39)

Datum	Wehrm	Pol.	Pol. Res.	LS.Pol.	Män.	Fr.	Mäd.	Jung.	Ausl.	KGF	Ins-ges.
-------	-------	------	-----------	---------	------	-----	------	-------	-------	-----	----------

Datum	Wehrm.	Pol.	Pol. Res.	LS.Pol.	Män.	Fr.	Mäd.	Jung.	Ausl.	KGF	Ins-ges.
13.7.40					3	4					7
24.10.40					1						1
17.1.41					3	1	2	1			6
31.3.41					7	9					16
9.4.41					1	1					2
11.5.41	1				4	6	1	1			13
25.7.41									8		8
26.7.41					4	2					6
20.9.41					1						1
30.11.41	2				6	5					13
28.12.41	4				9	11	3	3			30
10.1.42					1					3	4
15.1.41					8				1		9
17.1.42	3										3
11.2.42			1		2	2					5
7.6.42	1				6	4	2	5			18
23.6.42	1				4	1		2			8
23.8.42					1						1
27.1.43						5	4				9
4.2.43					1						1
22.9.43					1	1					2
27.9.43					6	6					12
2.10.43					9	1		1	12		24
11.12.43	2				6	2			1		11
3.2.44					1						1
30.6.44					2						2
27.8.44	2				19	12		3	10		46
6.9.44	5				15	11	1	2	6		40
8.9.44	1				2	3					6
3.3.45					2	1	1				4
25.4.45	1										1
											310

Diese Aufstellung wurde von der LS.-Polizei erstellt und laufend ergänzt.

Zahl der Obdachlosen bei Luftangriffen.

Lfd. Nr.:	Angriff am:	Zahl der Obdachl.	Bemerkung:
1	13.7.40	78	
2	14.7.40	--	
3	21.7.40	--	
4	29.7.40	--	
5	3.8.40		3.8.40 2 Angriffe
6	8.10.40	20	8.10.40 2 Angriffe
7	24.10.40	--	
8	30.10.40	--	
9	5.11.40	--	
10	17.11.40	--	
11	22.12.40	--	
12	3.1.41	--	
13	8.1.41		9.1.41 1 Angriff

14	17.1.41	40	
15	10.2.41	--	
16	13.3.41	--	
17	31.3.41	1550	
18	8.4.41	10	
19	9.4.41	530	
20	16.4.41	--	
21	26.4.41	--	
22	28.4.41	--	
23	9.5.41	100	
24	11.5.41	80	
25	30.6.41	--	
26	25.7.41	--	
27	26.7.41	580	
28	20.9.41	--	
29	11.10.41	--	
30	30.11.41	200	
31	11.12.41	--	
32	16.12.41	--	
33	18.12.41	800	
34	10.1.42	250	
35	15.1.42	2200	
36	17.1.42	100	
37	20.1.42	50	
38	21.1.42	500	
39	26.1.42	50	
40	28.1.42	--	
41	11.2.42	300	
42	12.3.42	--	
43	7.6.42	5800	
44	21.6.42	1500	
45	23.6.42	700	
46	26.6.42	75	
47	27.1.43	100	
48	21.5.43	650	
49	22.9.43	12	
50	27.9.43	243	
51	2.10.43	1300	
52	7.10.43	80	
53	31.10.43	80	
54	11.12.43	4500	
55	3.2.45	4	
56	27.8.44	1000	
57	6.9.44	21000	
58	8.9.44	40	

Diese Aufstellung wurde von der LS.-Polizei erstellt und nach dem Angriff vom 06.09.1944 nicht weitergeführt.

Fliegerschäden

	1940	1941	1942
Sprengbomben	119	641	1053
Minenbomben	1	2	2

Brandbomben	220	7500	28780
Tote (ohne Wehrmacht und Ausländer)	8	83	45
Verletzte (ohne Wehrmacht und Ausländer)	21	251	131
Wohnhäuser zerstört	8	220	297
Wohnhäuser beschädigt	3	287	1623

Aufgestellt für die Kreisleitung der NSDAP. Emden am 11.2.1943

Teil 1

Abschriften von Schriftverkehr Luftschutzpolizei Emden

Reichspropagandaamt

Weser - Ems

-.-

DP 4301-B-01

An Verteiler!

Streng vertraulich!

Betr. Aufstellung über die einzelnen Verluste durch Luftangriffe in den einzelnen Gauen.

In der Anlage wird eine durch den Zensuroffizier der Luftwaffe, Herrn Hauptmann Lindemann, beim Reichspropagandaamt Weser-Ems angefertigte Zusammenstellung über die Verluste der Zivilbevölkerung durch Luftangriffe zur Kenntnis gegeben. Der Zusammenstellung sind vor allem auch die Verhältniszahlen auf den Tausendsatz der Bevölkerung in den besonders betroffenen Gauen und Städten beigelegt sowie die Verluste in England (nach Angabe von Reuter und Sender Daventry) und als Vergleich die Verluste durch Verkehrsunfälle während der letzten beiden Jahren vor dem Krieg.

Heil Hitler!

Schulze

Oldenburg, den 8. Sept. 1941

Meinardusstr. 4

Fernruf 6361

Verluste der deutschen Zivilbevölkerung durch Luftangriffe in der Zeit vom 1.9.1939 bis zum 2.8.1941 einschliesslich.

Gau	Tote	Verletzte
Hamburg	457	1775
Köln – Aachen	441	942
Schleswig-Holstein	361	747
Weser-Ems	347	967
Berlin	327	658
Essen	324	777
Düsseldorf	290	578
Westfalen-Nord	288	887
Südhannover-Braunschweig	238	467
Baden	177	349
Westfalen-Süd	168	431
Hessen-Nasau	85	180
Ost-Hannover	81	88
Ostpreussen	53	131
Mark Brandenburg	38	93
Westmark	27	96
Magdeburg-Anhalt	23	54
Pommern	22	30
Mecklenburg	22	28
Moselland	18	37
Württemberg	18	20

Wartheland	17	--
Thüringen	9	8
Sudetenland	6	10
Halle-Merseburg	5	39
Kurhessen	4	25
Sachsen	2	8
Schwaben	2	2
Niederschlesien	2	--
Steiermark	1	4
München-Oberbayern	--	14
Danzig	--	6
Oberdonau	--	4
	<u>3853</u>	<u>9455</u>

Verhältniszahlen der Getöteten pro Tausend der Bevölkerung.

Hamburg	0,3 ‰
Schleswig-Holstein	0,3 ‰
Weser-Ems	0,3 ‰
Köln-Aachen	0,2 ‰
Essen	0,1 ‰
Düsseldorf	0,1 ‰
Westfalen-Nord	0,1 ‰
Südhanover-Braunschweig	0,1 ‰
Berlin	0,08 ‰
Baden	0,07 ‰
Westfalen-Süd	0,06 ‰

Städte mit mehr als fünfzig Getöteten.

Hamburg	457
Berlin	327
Kiel	279
Köln	217
Hannover	209
Bremen	168
Mannheim	103
Duisburg	97
Wilhelmshaven	78
Essen	78
Emden	68
Aachen	63

Verhältniszahlen der in diesen Städten Getöteten pro Tausend der Einwohnerschaften.

Emden	1,9 ‰
Kiel	1,3 ‰
Wilhelmshaven	0,8 ‰
Bremen	0,5 ‰
Hannover	0,5 ‰
Aachen	0,4 ‰
Mannheim	0,4 ‰
Hamburg	0,3 ‰
Köln	0,3 ‰
Duisburg	0,2 ‰
Essen	0,1 ‰
Berlin	0,08 ‰

Verluste durch Luftangriffe auf Heimatgebiet.

in Deutschland (v. 1.9.39 – 2.8.41) 3 853 Tote 9 455 Verletzte
in England (v. 1.1.40 – 30.6.41) 41 900 Tote 52 678 Verletzte
Verluste durch Verkehrsunfälle in Deutschland.
1937 7 636 Tote
1938 7 354

Der Oberbürgermeister

Emden, den 10. September 1941

ausgef. 10.9.41

abges. 1.1.41

Streng vertraulich!

An

Das Reichspropagandaamt

Weser-Ems

Oldenburg

Meinardusstr. 4

Betr.: Aufstellung über die Verluste durch Luftangriffe in den einzelnen Gauen.

Vorg.: Ihr Rundschreiben vom 8.9.1941 – DP 4301-B-01

Zu dem mir mit vorstehenden Rundschreiben vom 8. September 1941 übersandten Verzeichnis über die Verluste der Zivilbevölkerung durch Luftangriffe bemerke ich, daß bei Errechnung der Verhältniszahlen die Verlustziffern der Stadt Emden offenbar nicht richtig zugrundegelegt sind.

In der Zeit vom 1.9.1939 bis 2.8.1942 hatte die Stadt Emden folgende Verluste:

68 Tote und 195 Verletzte.

Ihre Aufstellung muß daher auf Seite 2 berichtigt werden und zwar wie folgt:

Städte mit mehr als 50 Getöteten: Emden 68

Emden fehlt dort ganz.

Verhältniszahlen der in diesen Städten Getöteten pro Tausend der Einwohnerschaften:

Emden 1,937 ‰

Emden hatte bei der letzten Volkszählung an ständiger Wohnbevölkerung 35 105 Einwohner.

Ich bitte daher um Berichtigung Ihrer Zahlen in Form eines Nachtrages. Auf die Berichtigung muß ich insofern Wert legen, als sonst Ihre Zahlen von denen der von mir den sonstigen amtlichen Stellen gegebenen tatsächlichen Zahlen abweichen und zu falschen Schlußfolgerungen Anlaß geben können.

Bei den zahlreichen Besichtigungen sowohl von Seiten der Reichsministerien als auch vom Luftgaukommando ist immer wieder festgestellt, daß Emden bei Zugrundelegung seiner Stadtgröße und Einwohnerzahl in Bezug auf die Anzahl der Getöteten, wie auch auf die angerichteten Sachschäden, in Vergleich zu anderen Städten wohl mit an schwersten betroffen ist.

Heil Hitler!

Re

2. Abschr. an Krsltr. z.K.¹

zu 2 ausgef. 11.9.41

abges. 12.9.41

1.) Herr Hauptmann Lindemann, Oldenburg, hat mir versprochen, meinen Antrage entsprechend eine Berichtigung an die Stellen, welche das erste Rundschreiben erhalten haben, nachzusenden

2.) Mir wieder vorzulegen.

Emden, den 11. September 1941

Der Oberbürgermeister

Re

¹ Handschriftlicher Zusatz

1.) Besprechung mit dem Regierungspräsidenten am 15.9.1941.

Betr.: Aufstellung über die bombengeschädigten Städte.

Herr Regierungspräsident Eickhoff bittet ihm gefertigt zum 15.10.41 Abschrift des Rundschreibens vom Propagandaministerium nebst der Aufstellung, mit dem Bemerkungen, wo die Stadt Emden hätte einrangiert werden müssen.

2.) W.v. 13.10.1941

Emden, den 16. September 1941.

Der Oberbürgermeister

gez. Re

Reichspropagandaamt
Weser-Ems
Aktenzeichen Pro 2081-98

An den

Herrn Oberbürgermeister
in Emden / Ostfr.

Betrifft: Verluste durch Luftangriffe.

Bezug: Ihr Schreiben vom 10.9.1941

Durch heutiges Rundschreiben, welches Ihnen mit der gleichen Post zugeht, ist Ihr Brief von damals erledigt worden.

Im Auftrage

gez. Unterschrift

(Jens Müller)³

Oldenburg i. O., den 3.10.1941²

Meinardusstr. 4 (W)

Fernruf 6361

Reichspropagandaamt
Weser-Ems

Oldenburg, den 3.10.1941

Meinardusstr. 4 (W)

Fernruf 6361

Akt. Zch.: Pro 2081/98

Rdschr. Nr. 34/41

Streng vertraulich

An Verteiler!

Betrifft: Aufstellung über die Verluste durch Luftangriffe in den einzelnen Gauen.

Mit Rundschreiben vom 8.9.1941 ist Ihnen eine Aufstellung gegeben worden, desgleichen die Verhältniszahlen der Getöteten pro 1000 Einwohner der Bevölkerung. Bei der Aufstellung ist leider ein Irrtum unterlaufen, in dem die Schwerverletzten, welche nachträglich in Krankenhäusern verstorben sind, nicht erfasst waren. Aufgrund der nochmaligen Überprüfung wird nunmehr in der Anlage eine Berichtigung zum damaligen Rundschreiben überreicht.

Im Auftrage

gez. Unterschrift

(Jens Müller)

Anlage!⁴

Berichtigung zum Rundschreiben vom 8.9.1941.

Städte mit mehr als fünfzig Getöteten in der Zeit vom 1.9.39 - 2.8.41.

² Eingangsstempel der Stadt Emden vom 4-Okt.1941

³ Handschriftlicher Zusatz: Vg bfg. Beigefügt He 10.10.41

⁴ Handschriftlicher Zusatz: Siehe Schreiben, E. 11.10.1942 gez. Re Ls

Hamburg	457
Berlin	327
Kiel	279
Köln	217
Hannover	209
Bremen	168
Mannheim	103
Duisburg	97
Wilhelmshaven	78
Essen	78
Emden	68
Aachen	63

Verhältniszahlen der in diesen Städten Getöteten pro Tausend der Einwohner-
schaften.

Emden	1,9 ‰
Kiel	1,3 ‰
Wilhelmshaven	0,8 ‰
Bremen	0,5 ‰
Hannover	0,5 ‰
Aachen	0,4 ‰
Mannheim	0,4 ‰
Hamburg	0,3 ‰
Köln	0,3 ‰
Duisburg	0,2 ‰
Essen	0,1 ‰
Berlin	0,08 ‰

Teil 2

Abschriften der Statistiken der Luftschutzpolizei Emden zu Luftangriffen

In der Zeit vom 1.9.39 bis 20.8.1941

1. Zahl der Fliegeralarme	429
Durchschnittsdauer	etwa 3 Stunden
2. Zahl der Angriffe	31
3. Zahl der Bomben	
a) Sprengbomben	417
b) Brandbomben	4800
4. Personenschäden	
a) Tote	61
b) Verletzte	100 ⁵
c) Obdachlose	2890
5. Sachschäden (Wohnhäuser)	
a) Total-Schäden	227
b) schwer beschädigt	299
c) leicht beschädigt	1986

Ausserdem entstanden noch an öffentlichen Gebäuden, an Hafen- und Bahnanlagen und in militärischen Anlagen mehrfach Sachschäden.

Es wurden zerstört bzw. beschädigt:

Seemannsamt
Telegrafenamnt
Gymnasium
Stellwerk am Hafen

⁵ Handschriftlicher Zusatz: 195

Mehrere Schiffe durch Bombentreffer beschädigt.
Mehrere Gleisanlagen am Bahnhof Süd und nördlich Bahnhof West zerstört,
ferner am Kohlen- und Erzkai
Brandschaden auf Bahnhof Süd und Brikettfabrik
Oberschule für Mädchen
Amtsgericht
Hapaghallen
Magazin des MAZ zerstört
Mehrfach elektrische Oberleitungen u. Unterleitungen, Wasser- und Kanalisations-
leitungen zerstört
Sprengbomben-Schäden am Neptunplatz, Fischerei Grosser Kurfürst, Dollartfi-
scherei,
Sprengbomben-Schäden auf den Nordseewerken
Brandbomben-Schäden Holzhandlung c. Calvar⁶, Sauerkohlfabrik u. Gaswerk

In der Zeit v. 1.9.39 bis 7.10.41	1.11.41 ⁷	6.12.41	
1. Zahl der Fliegeralarme	181	508	529/531
Durchschnittsdauer	etwa 2 Stunden		
2. Zahl der Angriffe	32	33	34
a) Sprengbomben	125	433	567
b) Brandbomben	4800	5300	
4. Personenschäden			
a) Tote	62	75	
b) Verletzte	199	230	
c) Obdachlose	2890	3190	
5. Sachschäden (Wohnhäuser) ⁸			
a) Total-Schäden	227	258	
b) schwer beschädigt	299	499	
c) nicht bewohnbar/ leicht beschädigt	2043	2393/2425	

Ausserdem entstanden noch an öffentlichen Gebäuden, an Hafen- und Bahnanla-
gen und in militärischen Anlagen mehrfach Sachschäden.
Es wurden zerstört oder beschädigt:⁹
Pionierpark der Festungsdienstbaustelle Emden zerstört,
Neutorschule, Mutterschule

In der Zeit v. 1.9.39 bis 6.12.41	17.12.41 ¹⁰	
1. Zahl der Fliegeralarme	531	537
Durchschnittsdauer	etwa 2 Stunden	
2. Zahl der Angriffe	34	36
a) Sprengbomben	567	603
b) Brandbomben	5300	5800
4. Personenschäden		
a) Tote	74	75
b) Verletzte	230	229
c) Obdachlose	3190	
5. Sachschäden (Wohnhäuser)		

⁶ Calcar, Nesserlanderstraße

⁷ Handschriftlicher Zusatz für 17.12.41. Die jeweiligen vorherigen Zahlenangaben wurden im Original vom 7.10.41 handschriftlich durchgestrichen und entsprechend ergänzt.

⁸ Handschriftlicher Zusatz: von etwa 4700 Wohnhäusern.

⁹ Angeführt wurden hier die gleichen Sachschäden wie in der Statistik bis zum 20.8.41, ergänzt maschinenschriftlich: Pionierpark. Handschriftlicher Zusatz: Neutor- und Mütterschule.

¹⁰ Handschriftlicher Zusatz für 1.11. und 6.12.41. Die jeweiligen vorherigen Zahlenangaben wurden im Original vom 7.10.41 handschriftlich durchgestrichen und entsprechend ergänzt.

- a) Total-Schäden 227 258
b) schwer beschädigt 299 499 von etwa 4700 Wohnhäusern.
c) mittel- und leicht beschädigt 2395/2425/3098

Ausserdem entstanden noch an öffentlichen Gebäuden, an Hafen- und Bahnanlagen und in militärischen Anlagen mehrfach Sachschäden.

Es wurden zerstört oder beschädigt:¹¹

Postamt¹²

Zusammenfassende Angaben über die Auswirkungen der Bombenangriffe auf die Stadt Emden in der Zeit vom 1.9.1939 bis 31.12.1941. 14.1.1942.¹³

1. Zahl der Fliegeralarme	540	558
davon Fliegeralarme zur Nachtzeit	464	476
zur Tagzeit	76	82

Die Durchschnittsdauer der Fliegeralarme beträgt 2 bis 3 Stunden

Die Höchstdauer¹⁴ eines Fliegeralarms betrug 5 Stunden und 37 Minuten. Die Höchstzahl der Fliegeralarme in einer Nacht beträgt 6.

In sehr vielen Nächten war 2 und mehrmals Fliegeralarm.

2. Zahl der Bombenangriffe	37	38
davon Nachtangriffe	33	34
davon Tagangriffe	4	

3. Zahl der Bomben

a) Sprengbomben	753	105
b) Brandbomben	7800	8300

4. Personenschäden:

a) Tote	102	105
b) Verletzte	282	290
c) Obdachlose	3990	4270

5. Sachschäden an Wohnhäusern:

a) Totalschäden	304	3213
b) schwerbeschädigt	612	6586
c) mittel- und leichtbeschädigt	4096	4440

Außerdem entstanden noch an öffentlichen Gebäuden, an Hafen- und Bahnanlagen und in militärischen Anlagen beträchtliche Sachschäden.

Es wurden zerstört bzw. beschädigt:

Seemannsamt¹⁵, Postamt, Telegrafenamnt, Gymnasium, Stellwerk am Hafen, zahlreiche Schiffsfahrzeuge, mehrfach Gleisanlagen auf Bahnhof Süd und Bahnhof West, ferner auf dem Bahnhof Emden-Außenhafen und am Erz- und Eisenkai, Bahnhof Süd, Brikettfabrik, Oberschule für Mädchen, Amtsgericht, Hapaghallen, Magazin des Marine-Artl.-Zeugamtes, mehrfach elektrische Ober- und Unterleitungen, Wasser-, Gas-, Telefon- und Kanalisationsleitungen, Spreng- und Brandbombenschäden auf den Nordseewerken, Fischerei Großer Kurfürst, Dollart-Fischerei,

Brandbomben-Schäden Holzhandlung van Calcar, Sauerkohlfabrik und Staatswerft,

Pionierpark der Festungsbaudienststelle Emden zerstört, Neutorschule, Mütter- schule, Verwaltungsgebäude der Stadtverwaltung, Rathaus¹⁶

Zusammenfassender Bericht.

¹¹ Angeführt wurden hier die gleichen Sachschäden wie in der Statistik bis zum 7.10.41.

¹² Handschriftlich in den Text nach Seemannsamt eingefügt.

¹³ Handschriftlicher Zusatz. Die vorherigen Daten wurden handschriftlich gestrichen.

¹⁴ Das Wort Dauer wurde durch Zahl ersetzt.

¹⁵ Im Original wurden die Angaben der beschädigten Anlagen untereinander geschrieben.

¹⁶ Die beiden letztgenannten Gebäude wurden handschriftlich eingefügt.

Die häufigen Fliegeralarme in der Stadt Emden stellen eine außerordentlich starke Belastung für die Bevölkerung dar. Dazu kommt noch, daß von den etwa 4700 Wohnhäusern in Emden 1400 Wohnhäuser ohne Keller gebaut sind. Etwa 1500 Wohnhäuser haben derartig schlechte Kellerräume, daß sie infolge der leichten Bauart und des hohen Grundwasserstandes in Emden als Luftschutzräume nicht hergerichtet werden können.

Bei Ausbruch des Krieges waren nur 3 öffentliche Luftschutzräume ausgebaut. Der weitere Ausbau scheiterte an der Bereitstellung von Mitteln. Erst mit Kriegsbeginn wurde der Ausbau der öffentlichen und privaten Luftschutzräume in verstärktem Maße betrieben. Z.Z. sind in Emden 85 öffentliche Luftschutzräume mit einem Fassungsvermögen von 5400 Personen vorhanden.

An Luftschutzbunkern sind z.Z. 8 behelfsmäßig soweit hergestellt, daß sie für die Bevölkerung freigegeben werden konnten. Sie umfassen etwa 4000 Personen. Während die Beheizung der öffentlichen Luftschutzräume durch weg durchgeführt worden ist, können die Luftschutzbunker noch nicht beheizt werden, weil die erforderlichen Materialien noch nicht eingegangen sind. Bei der gegenwärtigen kalten Jahreszeit und dem hohen Feuchtigkeitsgrad, den die LS-Bunker noch aufweisen, ist dies eine außerordentlicher Mißstand, der unbedingt behoben werden muß.

Außerdem fehlen die erforderlichen LS-Liegestätten. Sie wurden bereits mehrfach angefordert. Nach einer Verfügung des B.d.O. ist aber mit der Lieferung in nächster Zeit nicht zu rechnen.

In Anbetracht dessen, daß sehr viele Häuser in Emden keinen Luftschutzkeller besitzen und die Zeit von Auslösung des Fliegeralarms bis zum Bombenangriff bzw. Flakbeschuß oft nicht ausreicht, werden die öffentlichen Luftschutzräume, privaten Luftschutzräume und LS-Bunker ständig in den Abendstunden von Tausenden von Volksgenossen zum Schlafen aufgesucht, ohne Rücksicht darauf, ob Fliegeralarm gegeben wird oder nicht. So begrüßenswert dieser Zustand ist, so muß doch aber auf die gesundheitlichen Schäden hingewiesen werden, die durch den nun schon jahrelangen Aufenthalt in den zum Teil feuchten, kühlen und dumpfigen Luftschutzkellern entstehen. Die gesundheitlichen Nachteile sind unter den Ärzten und unter der Bevölkerung unter der Bezeichnung „Kellerkrankheit“ allgemein bekannt. Vor allen Dingen wird die Jugend davon betroffen, weil ja gerade von Frauen mit kleinen Kindern in erster Linie die Luftschutzräume bzw. die Luftschutzbunker aufgesucht werden.

Die Zahl der Obdachlosen (3990) liegt in Wirklichkeit wesentlich höher. Ein großer Teil der in zerstörten oder beschädigten Wohnhäusern¹⁷ hat sich selbst bei Angehörigen oder bekannten untergebracht. Diese Personen sind aber in den Zahlen nicht enthalten.

Durch die außerordentlich große Zerstörung von Wohnhäusern bereiten aber die Unterbringung von Obdachlosen immer größere Schwierigkeiten, weil der Wohnungsbau bei Kriegsbeginn fast vollkommen eingestellt worden ist. Die nur teilweise beschädigten Wohnhäuser sind zwar zum Teil wieder hergestellt worden. Die stetig wiederkehrenden Luftangriffe haben aber gezeigt, daß die Wiederherstellung der beschädigten Wohnhäuser während des Krieges kaum noch Zweck hat, weil zahlreiche Grundstücke schon 3 – 4 mal von Bombenangriffen heimgesucht wurden.

In Emden sind 4700 Wohnhäuser vorhanden. Zerstört oder beschädigt wurden bereits 5012 Wohnhäuser. Diese Zahl ergibt sich daraus, daß eine größere Anzahl Häuser bereits wiederholt beschädigt wurden.

Bei dem gegenwärtigen Stand des Schutzraum- bzw. Bunkerbaues sind immer noch mehrere Stadtteile bzw. außerhalb des Weichbildes liegende Siedlungen vorhanden, wo nicht genügend Schutzräume vorhanden sind. Mehrere tausend Volksgenossen sind also bei Fliegeralarm gezwungen, in ihren Wohnungen zu verblei-

¹⁷ Handschriftlich eingefügt: wohnenden Personen.

ben oder weit entfernt liegende Schutzräume aufzusuchen. Dieser Mißstand wird erst in etwa einem Jahre, nachdem die zur Zeit im Bau befindlichen Schutzräume fertiggestellt sind, behoben sein. Die Erfahrungen der letzten Luftangriffe auf reine Wohnviertel am Stadtrand haben die Notwendigkeit von Schutzräumen auch in Vororten bewiesen. Bei der verhältnismäßig geringen Ausdehnung der Stadt Emden ist auch kein Stadtteil – mit Ausnahme des nördlichen Stadtteils – von Luftangriffen verschont worden.

Stärke der Polizei:

Aktive Polizei:	Soll	Ist	
	1 Hauptmann	1 Hauptmann	
	2 Rev. Oltm.	1 Revier-Oberltm.,	
	1 Rev.-Ltn.	2 Revier-Ltn.,	
	18 Meister	16 Meister	
	<u>25 Wachtmstr. (SB)</u>	<u>14 Wachtmstr. (SB)</u>	
	45	34	
Davon Sch.D.	1 Hauptmann		
	2 Meister		
Revier	1 Rev.-Ltn.		
	8 Meister		
	11 Wachmeister		
LS.	1 Rev.-Ltn.		
	3 Meister		
	1 Hptwm.		
Preisüberw.	1 Meister		
	1 Hptwm.		
Res.Komp.	1 Meister		
	1 Hptwm.		
Meldeamt	1 Meister		
<u>Gendarmerie</u>	1 Rev.-Oberltm. (Vorbereitung für Osteinsatz)		
	34		
Res.Komp.	Soll	1/83	Ist 1/83
Davon			
Revier		11 Wachtm.	
SW.		7 Wachtm.	
Schnellkdo.		30 Wachtm.	
LS.		2 Wachtm.	
SHD	Ist		
FE.-Bereitschaft:		93	
San.-Bereitschaft			
Einschl. Rett.St		99	
Inst. Bereitschaft:		79	
Entgiftungspark:		6	
Stab der ört. LS.-Ltg.		35	

Ls. Emden, den 9.1.1942.

Fernspruch an das LGK.XI.
 Luftangriff auf Emden
 Juli 1940 4 Angriffe
 August 1940 2
 Oktober 1940 4
 November 1940 2

Dezember 1940	1
Januar 1941	4
Februar 1941	1
März 1941	2
April 1941	6
Mai 1941	2
Juni 1941	1
Juli 1941	2
Oktober 1941	1
November 1941	1
Dezember 1941	<u>3</u>
	37 Angriffe

Durchgegeben an LGK Hamburg (Hauptmann Riedel), Apparat 3232
Am 9.1.42 von Wilts

LS. Emden, den 3.2.42
Stand: 1.2.1942

Zusammenfassende Angaben über die Auswirkungen der Bombenangriffe auf die Stadt Emden in der Zeit vom 1.9.1939 bis 1.2.1942

1. Zahl der Fliegeralarme 567
davon Fliegeralarme zur Nachtzeit 484
zur Tagzeit 83

Die Durchschnittsdauer der Fliegeralarme beträgt 2 bis 3 Stunden

Die Höchstdauer eines Fliegeralarms betrug 5 Stunden und 37 Minuten. Die Höchstzahl der Fliegeralarme in einer Nacht beträgt 6.

In sehr vielen Nächten war 2 und mehrmals Fliegeralarm.

2. Zahl der Bombenangriffe 44
davon Nachtangriffe 40
davon Tagangriffe 4

3. Zahl der Bomben

a) Sprengbomben 1288
b) Brandbomben 12100

4. Personenschäden:

a) Tote 120
b) Verletzte 312
c) Obdachlose 7090

5. Sachschäden an Wohnhäusern:

a) Totalschäden 388
b) schwerbeschädigt 858
c) mittel- und leichtbeschädigt 5846

Außerdem entstanden noch an öffentlichen Gebäuden, an Hafen- und Bahnanlagen und in militärischen Anlagen beträchtliche Sachschäden.

Es wurden zerstört bzw. beschädigt:

Seemannsamt¹⁸, Postamt, Telegrafenamts, Gymnasium, Stellwerk am Hafen, zahlreiche Schiffsfahrzeuge, mehrfach Gleisanlagen auf Bahnhof Süd und Bahnhof West, ferner auf dem Bahnhof Emden-Außenhafen und am Erz- und Eisenkai, Bahnhof Süd, Brikettfabrik, Oberschule für Mädchen, Amtsgericht, Hapaghallen, Magazin des Marine-Artl.-Zeugamtes, mehrfach elektrische Ober- und Unterleitungen, Wasser-, Gas-, Telefon- und Kanalisationsleitungen, Spreng- und Brandbombenschäden auf den Nordseewerken, Fischerei Großer Kurfürst, Dollart-Fischerei,

¹⁸ Im Original wurden die Angaben der beschädigten Anlagen untereinander geschrieben.

Brandbomben-Schäden Holzhandlung van Calcar, Sauerkohlfabrik und Staatswerft,
Pionierpark der Festungsbaudienststelle Emden zerstört, Neutorschule, Mütter-
schule, Verwaltungsgebäude der Stadtverwaltung, Rathaus¹⁹

Zusammenfassender Bericht.

Die häufigen Fliegeralarme in der Stadt Emden stellen eine außerordentlich starke Belastung für die Bevölkerung dar. Dazu kommt noch, daß von den etwa 4700 Wohnhäusern in Emden 1400 Wohnhäuser ohne Keller gebaut sind. Etwa 1500 Wohnhäuser haben derartig schlechte Kellerräume, daß sie infolge der leichten Bauart und des hohen Grundwasserstandes in Emden als Luftschutzräume nicht hergerichtet werden können.

Bei Ausbruch des Krieges waren nur 3 öffentliche Luftschutzräume ausgebaut. Der weitere Ausbau scheiterte an der Bereitstellung von Mitteln. Erst mit Kriegsbeginn wurde der Ausbau der öffentlichen und privaten Luftschutzräume in verstärktem Maße betrieben. Z.Z. sind in Emden 85 öffentliche Luftschutzräume mit einem Fassungsvermögen von 5400 Personen vorhanden.

An Luftschutzbunkern sind z.Z. 8 behelfsmäßig soweit hergestellt, daß sie für die Bevölkerung freigegeben werden konnten. Sie umfassen etwa 4000 Personen. Während die Beheizung der öffentlichen Luftschutzräume durch weg durchgeführt worden ist, können die Luftschutzbunker noch nicht beheizt werden, weil die erforderlichen Materialien noch nicht eingegangen sind. Bei der gegenwärtigen kalten Jahreszeit und dem hohen Feuchtigkeitsgrad, den die LS-Bunker noch aufweisen, ist dies eine außerordentlicher Mißstand, der unbedingt behoben werden muß.

Außerdem fehlen die erforderlichen LS-Liegestätten. Sie wurden bereits mehrfach angefordert. Nach einer Verfügung des B.d.O. ist aber mit der Lieferung in nächster Zeit nicht zu rechnen.

In Anbetracht dessen, daß sehr viele Häuser in Emden keinen Luftschutzkeller besitzen und die Zeit von Auslösung des Fliegeralarms bis zum Bombenangriff bzw. Flakbeschuß oft nicht ausreicht, werden die öffentlichen Luftschutzräume, privaten Luftschutzräume und LS-Bunker ständig in den Abendstunden von Tausenden von Volksgenossen zum Schlafen aufgesucht, ohne Rücksicht darauf, ob Fliegeralarm gegeben wird oder nicht. So begrüßenswert dieser Zustand ist, so muß doch aber auf die gesundheitlichen Schäden hingewiesen werden, die durch den nun schon jahrelangen Aufenthalt in den zum Teil feuchten, kühlen und dumpfigen Luftschutzkellern entstehen. Die gesundheitlichen Nachteile sind unter den Ärzten und unter der Bevölkerung unter der Bezeichnung „Kellerkrankheit“ allgemein bekannt. Vor allen Dingen wird die Jugend davon betroffen, weil ja gerade von Frauen mit kleinen Kindern in erster Linie die Luftschutzräume bzw. die Luftschutzbunker aufgesucht werden.

Die Zahl der Obdachlosen (3990) liegt in Wirklichkeit wesentlich höher. Ein großer Teil der in zerstörten oder beschädigten Wohnhäusern²⁰ hat sich selbst bei Angehörigen oder bekannten untergebracht. Diese Personen sind aber in den Zahlen nicht enthalten.

Durch die außerordentlich große Zerstörung von Wohnhäusern bereiten aber die Unterbringung von Obdachlosen immer größere Schwierigkeiten, weil der Wohnungsbau bei Kriegsbeginn fast vollkommen eingestellt worden ist. Die nur teilweise beschädigten Wohnhäuser sind zwar zum Teil wieder hergestellt worden. Die stetig wiederkehrenden Luftangriffe haben aber gezeigt, daß die Wiederherstellung der beschädigten Wohnhäuser während des Krieges kaum noch Zweck hat, weil zahlreiche Grundstücke schon 3 – 4 mal von Bombenangriffen heimgesucht wurden.

¹⁹ Die beiden letztgenannten Gebäude wurden handschriftlich eingefügt.

²⁰ Hier fehlt: Wohnenden

In Emden sind 4700 Wohnhäuser vorhanden. Zerstört oder beschädigt wurden bereits 5012 Wohnhäuser. Diese Zahl ergibt sich daraus, daß eine größere Anzahl Häuser bereits wiederholt beschädigt wurden.

Bei dem gegenwärtigen Stand des Schutzraum- bzw. Bunkerbaues sind immer noch mehrere Stadtteile bzw. außerhalb des Weichbildes liegende Siedlungen vorhanden, wo nicht genügend Schutzräume vorhanden sind. Mehrere tausend Volksgenossen sind also bei Fliegeralarm gezwungen, in ihren Wohnungen zu verbleiben oder weit entfernt liegende Schutzräume aufzusuchen. Dieser Mißstand wird erst in etwa einem Jahre, nachdem die zur Zeit im Bau befindlichen Schutzräume fertiggestellt sind, behoben sein. Die Erfahrungen der letzten Luftangriffe auf reine Wohnviertel am Stadtrand haben die Notwendigkeit von Schutzräumen auch in Vororten bewiesen. Bei der verhältnismäßig geringen Ausdehnung der Stadt Emden ist auch kein Stadtteil – mit Ausnahme des nördlichen Stadtteils – von Luftangriffen verschont worden.

Meldung über Luftangriffe auf die Stadt Emden²¹

1. Allgemeines:

Zahl der Luftangriffe in der Zeit			
vom 10. Mai 1940 – 31. Januar 1942			44
Anzahl der abgeworfenen			
Sprengbomben			1286
Minenbomben			4
Brandbomben			12100
Phosphorkanister			--
Leuchtbomben			etwa 500
Sonstiges (z.B. Flugblätter)			Zahl der abgeworfenen nicht festgestellt
Sachschäden			
1) leichte ²² Schäden an	a)	7	Wehrmachtsanlagen
	b)	13	Werkluftschutzbetrieben
	c)	17	Erweiterten Selbstschutzbetrieb
	d)	35	Sonderverwaltung
	e)	5846	Wohngebäude
2) schwere Schäden an	a)	4	Wehrmachtsanlagen
	b)	11	Werkluftschutzbetrieben
	c)	9	Erweiterten Selbstschutzbetrieb
	d)	14	Sonderverwaltung
	e)	858	Wohngebäuden
3) Totalschäden an	a)	4	Wehrmachtsanlagen
	b)	1	Werkluftschutzbetrieben
	c)	4	Erweiterten Selbstschutzbetrieb
	d)	1	Sonderverwaltung
	e)	388	Wohngebäuden
4) Flurschäden			gering (durch Bombentrichter)
Waldbrände			---
Personenschäden			
Zu 1 – 3 a) 1. tot	8	2. verletzt	9
Zu 1 – 3 b) 1. tot	10	2. verletzt	23
Zu 1 – 3 c) 1. tot	1	2. verletzt	10
Zu 1 – 3 d) 1. tot	1	2. verletzt	--
Zu 1 – 3 e) 1. tot	100	2. verletzt	270

²¹ Es wurde ein Formblatt für die Schadensmeldung eingeführt. Handschriftliche Angaben: Emden und weiteren statistischen Zahlen.

²² Handschriftlicher Zusatz: u. mittlere

davon ausserhalb der LS-Räume 87 Tote und 275 Verletzte

II. Kurze Schilderung und Beurteilung der Tätigkeit der zur Schadensbekämpfung eingesetzt gewesenen Kräfte des SHD (einschl. –mot. –und ausw. Kräfte des SHD): und

andere Kräfte

III. Räumung, Ausquartierung:

IV. Besondere Erfahrungen:

II. Kurze Schilderung und Beurteilung der Tätigkeit der zur Schadensbekämpfung eingesetzt gewesenen Kräfte des

SHD (einschl. –mot. –und ausw. Kräfte des SHD): und

Zur Schadensbekämpfung war in erste Linie der SHD I. Ordnung Emden eingesetzt. Auch bei den Großangriffen hat der SHD die Hauptarbeit leisten müssen. Bei den verhältnismäßig geringen Feuerlöschkräften und den bei den Großangriffen sich entwickelnden zahlreichen Großbränden war es nicht immer möglich, alle Brände sofort bekämpfen zu können. Bis zum Eintreffen der von außerhalb herbeigerufenen Kräfte (Freiwillige Feuerwehren der umliegenden Kreise und SHD-Abteilungen (mot. 32)) vergeht immer eine gewisse Zeit. Dieser Übelstand ist seit Verlegung der F.E.-Bereitschaft der SHD-Abteilungen (mot. 32) nach Emden und einer weiteren Bereitschaft nach Aurich beseitigt, so daß nunmehr die Feuerlöschkräfte als zureichend angesehen werden können.

Bei den Großangriffen am 31.3./1.4.1941, 9./10.4.1941, 30.11.1941, 28.12.1941 und 15.1.1942 war die SHD-Abteilung (mot. 32) mit 1 – 3 Bereitschaften hier eingesetzt. Außerdem waren bei diesen und mehreren Angriffen zahlreiche Löschtruppen an der Brandbekämpfung mit gutem Erfolg beteiligt.

Die auswärtigen Kräfte wurden am nächsten Tag wieder in ihre Standorte entlassen.

Die hiesige I.-Bereitschaft war bis auf einige Ausnahmen den Anforderungen gewachsen. In einigen Fällen mußte Wehrmacht zur Unterstützung herangezogen werden. Nach den Angriffen sind sofort Arbeitskolonnen des Luftschutzbauamtes zur Trümmerbeseitigung hinzugezogen worden. Reibungslose und schnelle Beseitigung war dadurch gewährleistet.

Trotz der zahlreichen Angriffe und der großen Sachschäden sind die Personenschäden verhältnismäßig gering geblieben, weil die Bevölkerung im Aufsuchen der LS-Bunker und Luftschutzräume eine gute Disziplin zeigt. Die San.-Bereitschaft ist bei den Angriffen daher entsprechend wenig eingesetzt worden.

III. Räumung, Ausquartierung:

Infolge Zerstörung und Beschädigung von Wohnhäusern sind insgesamt rund 6500 Personen anderwärtig untergebracht worden. Die Zahl der Obdachlosen wird in Wirklichkeit noch wesentlich höher liegen, da sich viele Personen bei Angehörigen in Emden und Umgebung untergebracht haben. Die Gesamtzahl der Obdachlos gewordenen, die NSV-Landversickten und freiwillig Abgewanderte kann mit 10 – 12000 Personen angenommen werden.

Außerdem mußten etwa 1000 Personen ihre Wohnungen vorübergehend wegen LZZ räumen.

IV. Besondere Erfahrungen bezüglich der Personenschäden:

Von ursprünglich 4700 Wohnhäusern waren 2000 Wohnhäuser ohne Keller. Bei weiteren 1000 Wohnhäusern war ein behelfsmäßiger Ausbau der Keller infolge des hohen Grundwasserstandes und der leichten Bauart der Häuser nicht möglich.

Trotzdem alle verfügbaren Keller als öffentliche bzw. private Luftschutzräume bei Kriegsbeginn ausgebaut worden waren, war es nicht möglich, die gesamte Einwohnerschaft der Stadt luftschutzmäßig unterzubringen.

Durch die verschärfte Luftlage wurden zuerst Sonderbauten erstellt. Später wurde der Bau von LS-Bunkern notwendig. Diese Schutzräume wurden von der Bevölkerung sofort benutzt und regelmäßig in Anspruch genommen.

Bei der außerordentlichen Luftgefährdung Emdens, war allein schon durch die zahlreichen Fliegeralarme (vom 1.9.1939 bis 1.4.1942: 610) zum Ausdruck kommt, suchen jetzt Tausende von Einwohnern jeden Abend die Bunker auf und verbringen hier ihre Nachtruhe ohne Rücksicht darauf, ob Fliegeralarm ausgelöst wird oder nicht. Bei der Lage Emdens ist es den in weiterer Entfernung wohnenden Personen nicht möglich, bei Alarm rechtzeitig die Bunker aufzusuchen, weil oft nach dem Alarm Flakbeschuss einsetzt und Bomben geworfen werden.

Trotz der Verschärfung der Luftangriffe, insbesondere im Januar 1942, sind durch das oben geschilderte Verhalten der Bevölkerung die Personenschäden geringer geworden.

Ein großer Teil der außerhalb von Luftschutzräumen getöteten und verletzten Personen ist darauf zurückzuführen, daß, durch die geographische Lage mit bedingt, wiederholt Fliegeralarm ausgelöst wurde, nachdem die ersten Bomben gefallen waren. Ein Teil der getöteten und verletzten Personen befand sich in Wohnhäusern, die selbst und in nächster Nähe über einen Luftschutzraum verfügten.

Chefarzt
Marinelazarett Emden
B.Nr. 483

Emden, den 4. Februar 1942

An die Luftschutzleitung,
z.Hd. des Herrn Hauptmann der Schutzpolizei Grotejahn
oder Vertreters im Amt,
Emden.

Für Vergleichzwecke benötige ich die Zahl der in den Jahren 1939, 1940, 1941 und 1942 erfolgten Bombenangriffe auf die Stadt Emden unter Angabe der einzelnen Daten und der jeweiligen Zahl der Toten und Verletzten. Gleichzeitig wäre ich für die Mitteilung der Zahl der in den vorgenannten Jahren erfolgten Alarme dankbar.

Heil Hitler!
gez. Dhuis
Flottenarzt und
Chefarzt

Der Oberbürgermeister als OB
als örtlicher Luftschutzleiter

Emden, den 9. Februar 1942
ab 10/II.42²³

1. Schreiben
An den Chefarzt des Marinelazaretts Emden
In Emden

Betr.: Bombenangriffe auf die Stadt Emden.
Bezug: Dort. Schreiben vom 4.2.42-Br.Nr. 483.

Der Luftschutzort I. Ordnung Emden wurde an folgenden Tagen angegriffen:

²³ Handschriftlicher Zusatz

Lfd.Nr.	Tag	Tote	Verletzte:
1.)	13.7.40	7	19
2.)	14.7.40	--	--
3.)	21.7.40	--	--
4.)	29.7.40	--	--
5.)	3.8.40	--	--
6.)	3.8.40	--	--
7.)	8.10.40	--	2
8.)	8.10.40	--	--
9.)	24.10.40	1	--
10.)	30.12.40	--	--
11.)	5.11.40	--	--
12.)	17.11.40	--	--
13.)	22.12.40	--	--
14.)	3.1.41	--	--
15.)	8.1.41	--	1
16.)	9.1.41	--	--
17.)	17.1.41	7	4
18.)	10.2.41	--	--
19.)	13.3.41	--	--
20.)	31.3.41	16	49
21.)	8.4.41	--	--
22.)	8./9.41	--	1
23.)	9./10.41	2	10
24.)	16.4.41	--	1
25.)	26.4.41	--	--
26.)	28.4.41	--	--
27.)	9.5.41	--	1
28.)	11.5.41	13	10
29.)	30.6.41	--	--
30.)	25.7.41	8	40
31.)	26.7.41	7	57
32.)	20.9.41	1	4
33.)	11.10.41	--	--
34.)	30.11.41	13	30
35.)	11.12.41	--	--
36.)	16.12.41	--	--
37.)	28.12.41	29	53
38.)	10.1.42	3	8
39.)	15.1.42	9	21
40.)	17.1.42	4	1
41.)	20.1.42	--	--
42.)	21.1.42	--	--
43.)	26.1.42	--	--
44.)	28.1.42	--	--

Der Luftschutzort I. Ordnung Emden hat bisher 572 Fliegeralarme gehabt und zwar:

1939 4
1940 281
1941 255
1942 32.
Stichtag 8.2.42

Zu den Fliegeralarmen im Jahre 1940 und 1941 bemerke ich, daß hierunter auch die Fälle aufgeführt sind, in denen nur Flakbeschuß gegeben oder nur entwarnt wurde, ohne daß vorher Fliegeralarm ausgelöst worden ist.

gez. Unterschrift

LS.

Emden, den 18.2.1942. 12.4.1942²⁴

Stand: 1.2.1942

Zusammenfassende Angaben über die Auswirkungen der Bombenangriffe auf die Stadt Emden in der Zeit vom 1.9.1939 bis 10.2.42

	12.4.	23.7.	
1. Zahl der Fliegeralarme	584	610	695
davon Fliegeralarme zur Nachtzeit	485	500	534
zur Tagzeit	98	116	161

Die Durchschnittsdauer der Fliegeralarme beträgt 2 bis 3 Stunden

Die Höchstdauer eines Fliegeralarms betrug 5 Stunden und 37 Minuten. Die Höchstzahl der Fliegeralarme in einer Nacht beträgt 6.

In sehr vielen Nächten war 2 und mehrmals Fliegeralarm.

2. Zahl der Bombenangriffe	45	46	54
davon Nachtangriffe	41	42	46/49
davon Tagangriffe	4	5	

3. Zahl der Bomben

a) Sprengbomben	1338	1348	1746
b) Brandbomben	12100	36230	

4. Personenschäden:

a) Tote	125	153	
b) Verletzte	317	418	
c) Obdachlose	7190	14800	

5. Sachschäden an Wohnhäusern:

a) Totalschäden	398	773	
b) schwerbeschädigt	882	1209	
c) mittel- und leichtbeschädigt	6248	9122	

Außerdem entstanden noch an öffentlichen Gebäuden, an Hafen- und Bahnanlagen und in militärischen Anlagen beträchtliche Sachschäden.

Es wurden zerstört bzw. beschädigt:

Seemannsamt²⁵, Postamt, Telegrafenamnt, Gymnasium, Stellwerk am Hafen, zahlreiche Schiffsfahrzeuge, mehrfach Gleisanlagen auf Bahnhof Süd und Bahnhof West, ferner auf dem Bahnhof Emden-Außenhafen und am Erz- und Eisenkai, Bahnhof Süd, Brikettfabrik, Oberschule für Mädchen, Amtsgericht, Hapaghallen, Magazin des Marine-Artl.-Zeugamtes, mehrfach elektrische Ober- und Unterleitungen, Wasser-, Gas-, Telefon- und Kanalisationsleitungen, Spreng- und Brandbombenschäden auf den Nordseewerken, Fischerei Großer Kurfürst, Dollart-Fischerei,

Brandbomben-Schäden Holzhandlung van Calcar, Sauerkohlfabrik und Staatswerft,

Pionierpark der Festungsbaudienststelle Emden zerstört, Neutorschule, Mütter- schule, Verwaltungsgebäude der Stadtverwaltung, Rathaus

Abschrift!

Der Oberbefehlshaber der Luftwaffe
Arbeitsstab LS

H.Qu., den 20. März 1942

²⁴ Handschriftlicher Zusatz.

²⁵ Im Original wurden die Angaben der beschädigten Anlagen untereinander geschrieben.

Az. 41 a Nr. 515/42 g (1 I C)

Geheim!

Betr.: Personenschäden durch Luftangriffe im Reichsgebiet in der Zeit vom 10. Mai 40 bis 31. Januar 1942.

An
Luftgaukommando XI

Nach einer hier vorliegenden Statistik des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda sind für die Stadt

Wilhelmshaven

Emden²⁶

Folgende Angaben gemacht:

Einwohnerzahl	113.686	35 105
Zahl der Alarme	334	567
Tote Gesamtzahl	144	118
auf 10 000 Einwohner	12,67	33,61
Verletzte Gesamtzahl	170	258
auf 10 000 Einwohner	14,95	73,49

Zum Zweck der Auswertung sind zu den vorgenannten Zahlen nach beiliegendem Formblatt Ergänzungsangaben soweit als möglich zu machen.

Termin: 20.IV.1942

Im Auftrage:

gez. Bellen

Für die Richtigkeit:

gez. Unterschrift.

Amtsrat.

Erläuterungen zu der Verfügung des B.d.O. Hamburg vom 28.3.1942.²⁷

IL 1. 55.90 Nr. 467/42 g-

Wehrmachtsanlagen:

14.7.40	Kaserne Nesserland	leicht beschädigt
8.1.41	Verpflegungsamt, Baracke	leicht beschädigt
17.1.41	Hapaghalle	schwer beschädigt
7./8.4.41	Marinehafenbauamt, Eichstraße Baracke	total beschädigt
7./8.4.41	Marinehafenbauamt, Eichstraße Baracke	schwer beschädigt
16.4.41	Artilleriezeugamt, Hansastrasse	schwer beschädigt
25.7.41	Marinehafenbauamt, 1 Baracke	total beschädigt
20.9.41	Pionierpark Nesserlanderstraße	total beschädigt
30.11.41	Marinegebäude, Hansastrasse	leicht beschädigt
30.11.41	Reservelazarett	leicht beschädigt
28.12.41	3 Kriegsschiffsfahrzeuge	leicht beschädigt
17.1.42	Verpflegungsamt	schwer beschädigt
21.1.42	Wehrmachtsbaracke bei Brikettfabrik	total beschädigt

Werkluftschutzbetriebe:

17.11.40	Brikettfabrik	schwer beschädigt
8.1.40	Nordseewerke	schwer beschädigt
8.4.41	Dollart-Fischerei	schwer beschädigt
9.4.41	Fischerei „Großer Kurfürst“	schwer beschädigt
9.4.41	van Calcar	total beschädigt
9.5.41	Gaswerk	leicht beschädigt

²⁶ Handschriftlicher Zusatz

²⁷ Die Verfügung liegt nicht bei den Akten.

11.5.41	Nordseewerke	leicht beschädigt
25.7.41	Nordseewerke	leicht beschädigt
20.9.41	Dollart-Fischerei	leicht beschädigt
30.11.41	Nordseewerke	leicht beschädigt
30.11.41	Schulte & Bruns	leicht beschädigt
<u>Erweiterte Selbstschutzbetriebe:</u>		
1.4.41	Ziegelei Ekkenga	schwer beschädigt
1.4.41	Feenders & Wolters	total beschädigt
1.4.41	Schosteck	total beschädigt
1.4.41	Altreformierte Kirche	total beschädigt
1.4.41	Rathaus	leicht beschädigt
9.4.41	Amtsgericht	schwer beschädigt
9.4.41	Zollamt	leicht beschädigt
28.12.41	Krankenhaus	leicht beschädigt
1.4.41	de Wall	leicht beschädigt
9.4.41	6 Kirchen (Lutherische, Große, Neue, Baptisten, Mennoniten, Katholische Kirche	leicht beschädigt
15.1.42	WTAG	schwer beschädigt
9.4.42	Stadtsparkasse	schwer beschädigt
1.4.42	Höppner	leicht beschädigt
10.1.42	Stadtverwaltung	schwer beschädigt
15.1.41	Stadtverwaltung	schwer beschädigt
10. u. 15.1.42	3 Lichtspielhäuser	leicht beschädigt
15.1.42	Schlachthof	schwer beschädigt
21.1.42	Krankenhaus	leicht beschädigt
21.1.41	Wöcherinnenheim	leicht beschädigt
10.1.42	Fenders & Wolters	schwer beschädigt
26.1.42	Abfuhrbetrieb	schwer beschädigt
<u>Sonderverwaltung:</u>		
13.7.40	Bahnhof Süd	leicht beschädigt
13.7.40	Telegrafenamnt	schwer beschädigt
29.7.40	1 Kahn	leicht beschädigt
8.10.40	Bahnstrecke	leicht beschädigt
24.10.40	Wasserstraßenverwaltung 3 mal	leicht beschädigt
24.10.40	Bahngleise	leicht beschädigt
17.11.40	Bahnhof Süd	schwer beschädigt
8.1.41	Hafengelände dreimal zwölfmal	schwer beschädigt leicht beschädigt
	(in der Mehrzahl Schiffsfahrzeuge)	
17.1.41	Bahnhof West	leicht beschädigt
13.3.41	Gleisanlagen am Erzkai u. Kohlenkai dreimal	leicht beschädigt
1.4.41	Telegrafenamnt	schwer beschädigt
1.4.41	SHD-Kammer	schwer beschädigt
1.4.41	Feuerwehrgerätehaus	schwer beschädigt
9.4.41	Seemannsamt	total beschädigt
25.7.41	Wasserstraßenverwaltung siebenmal	leicht beschädigt
25.7.41	Gleisanlagen viermal	leicht beschädigt
28.12.41	Postamt und Telegrafenamnt	leicht beschädigt
15.1.42	Bahnhof Süd	schwer beschädigt
15.1.42	Staatswerft	schwer beschädigt
15.1.42	Tonnenhof	schwer beschädigt
21.1.42	Staatswerft	schwer beschädigt
21.1.42	Bahnhof Süd	schwer beschädigt

21.1.42 Bahnhof West leicht beschädigt
26.1.42 Bahnhof Süd schwer beschädigt

Erläuterungen zu Personenschäden:

1.) Wehrmachtsanlagen Nicht im Luftschutzraum

<u>Datum</u>	<u>Tote</u>	<u>Verletzte</u>	<u>Tote</u>	<u>Verletzte</u>
1.4.41	--	1	--	1
16.4.41	--	1	--	1
20.9.41	--	1	--	1
28.2.41	2	--	2	--
10.1.42	2	5	2	5
17.1.42	4	1	4	1

2.) Werklufschutzbetriebe:

9.4.41	1	--	1	--
9.4.41	--	2	--	2
15.1.42	9	21	9	21

3. Erweiterter Selbstschutz:

1.4.41	--	10	--	10
9.4.41	1	--	--	--

4.) Sonderverwaltung:

30.11.41	1	--	1	--
----------	---	----	---	----

5.) In Wohngebäuden:

13.7.40	7	19	7	19
8.10.40	--	2	--	2
24.10.40	1	--	1	--
8.1.41	--	1	--	1
17.1.41	7	4	7	4
1.4.41	16	38	10	38
8.4.41	--	1	--	1
9.4.41	--	8	--	8
9.5.41	--	1	--	1
11.5.41	13	10	--	--
25.7.41	8	40	8	40
26.7.41	7	57	7	57
20.9.41	1	3	1	3
30.11.41	12	30	12	30
28.12.41	27	53	14	25
10.1.42	1	3	1	3
	120	312		

Herrn Ltn. Gruner

Zum Vergleich mit Wilhelmshaven bitte ich mir hierunter sofort anzugeben, die Emdener Zahlen: Stand 3.4.1942 31.1.42²⁸

1. Einwohner:	37 000	
2. Alarme:	611	567
3. Tote:	125	120
4. Tote auf 10 000		33,80 32,43
5. Verletzte:	317	312
6. Verletzte auf 10 000		85,70 84,32

gez. Renken 2.4.1942

²⁸ Handschriftlicher Zusatz: Datum und weitere Angaben

LS.

Emden, den 16. Juni 1942

Zusammenfassende Angaben über die Auswirkungen der Bombenangriffe auf die Stadt Emden in der Zeit vom 1.9.1939 bis 15.6.1942 23.7.1942

1. Zahl der Fliegeralarme	631	695
Die Durchschnittsdauer der Fliegeralarme beträgt 2 bis 3 Stunden		
2. Zahl der Bombenangriffe	48,	
davon 5 Tagesangriffe		
<u>3. Zahl der Bomben</u>		
a) Sprengbomben	1496 (davon 200 am 6.7.1942)	
b) Brandbomben	26100 (davon 13000 und etwa 1000 Phosphorbrandbomben am 7.6.1942)	
<u>4. Personenschäden:</u>		
a) Tote	144(davon 19 Tote am 7.6.1942)	
b) Verletzte	363 (davon 151 am 7.6.1942)	
c) Obdachlose	12500 (davon 1811 am 7.6.1942)	
<u>5. Sachschäden an Wohnhäusern:</u>		
a) Totalschäden	529 (davon 231 am 7.6.1942)	629
b) schwerbeschädigt	1033 (davon 151 am 7.6.1942)	
c) mittel- und leichtbeschädigt	8077 (davon 1811 am 7.6.1942)	8059

Außerdem entstanden noch an öffentlichen Gebäuden, an Hafen- und Bahnanlagen und in militärischen Anlagen beträchtliche Sachschäden.

Es wurden zerstört bzw. beschädigt:

Seemannsamt²⁹, Postamt, Telegrafenamnt, Gymnasium, Oberschule für Mädchen, Oberschule für Jungen, Neutorschule, Wallschule, Emdener Turnhalle, Luth. Kirche, Neue Kirche, Große Kirche, Amtsgericht, Hauptzollamt, Stadtverwaltungsgebäude, Wirtschaftsamt, Ernährungsamt, Krankenhaus (Wöchnerinnenheim) Bahnhof Emden-Süd, Bahnhof Emden-West, Bahnhof Emden-Außenhafen, Stellwerk im Hafen, 2 Kinos³⁰, Nordseewerke, Schulte & Bruns, Cassens Werft, Brikettfabrik, Emdener Heringsfischerei, Dollart-Fischerei, Heringsfischerei „Großer Kurfürst“, Emdener Hafenumschlagsgesellschaft, Emdener Verkehrsgesellschaft, Hapaghallen, am Magazin des Marine-Artl.-Zeugamtes, Pionierpark d. Festungsbaudienststelle, Marine-Standortbauamt, Marine-Signalstelle, Kriegsmarinedienststelle, mehrere Baracken in Gefangenenlager.

LS.

Emden, den 23. Juni 1942

An folgenden Tagen wurden Luftangriffe auf Emden im Wehrmachtsbericht erwähnt:

1. Angriff am 31.3. zum 1.4.1941
2. Angriff vom 9. zum 10.4.1941
3. Angriff am 26.7.1941
4. Angriff am 30.11.1941
5. Angriff am 28.12.1941
6. Angriff am 10.1.1942 ?
7. Angriff am 15.1.1942
8. Angriff am 7.6.1942
9. Angriff am 21.6.1942
10. Angriff am 23.6.1942

Der Oberbürgermeister als OPB
als örtlicher Luftschutzleiter.

Emden, den 26. Juni 1942

²⁹ Im Original wurden die Angaben der beschädigten Anlagen 2 spaltig untereinander geschrieben.

³⁰ Handschriftlich eingefügt

Fernschreiben:

An Herrn Generalleutnant der Polizei Schreyer
Generalinspekteur der Schutzpolizei
Hauptamt Ordnungspolizei,

Berlin.

Betr.: Angaben über den LS-Ort I. Ordnung Emden.

Bezug: Mündliche Anweisung vom 26.6.1942.

- | | |
|---|-------|
| 1.) Zahl der Fliegeralarme vom 1.9.1939 bis 26.6.1942: | 667 |
| davon Fliegeralarme zur Nachtzeit: | 522 |
| davon zur Tageszeit: | 145 |
| 2.) Zahl der Bombenangriffe: | 52 |
| davon Nachtangriffe: | 47 |
| davon Tagesangriffe: | 5 |
| 3. Zahl der Bomben: | |
| a) Sprengbomben: | 1741 |
| b) Brandbomben: | 36230 |
| 4.) Gesamteinwohnerzahl der Stadt Emden bei Beginn des Krieges: | 37000 |
| 5.) Personenschäden durch Luftangriffe: | |
| a) Tote | 151 |
| b) Verletzte | 414 |
| c) Obdachlose | 14800 |
| 6.) Sachschäden an Wohnhäusern: | |
| a) Totalschäden: | 773 |
| b) schwer beschädigt: | 1209 |
| c) mittel und leicht beschädigt: | 9122 |

Bei Beginn des Krieges hatte Emden 4700 Wohnhäuser. Die hohe Zahl der beschädigten Häusern ergibt sich daraus, daß zahlreiche Wohngebäude wiederholt beschädigt worden sind.

Außerdem entstanden an öffentlichen Gebäuden, an Hafen und Bahnanlagen und in militärischen Anlagen beträchtliche Sachschäden. Es wurden zerstört bzw. beschädigt:

Seemannsamt³¹, Postamt, Telegrafenamts, Gymnasium, Oberschule für Mädchen, Oberschule für Jungen, Neutorschule, Wallschule, Emders Turnhalle, Luth. Kirche, Neue Kirche, Große Kirche, Amtsgericht, Hauptzollamt, Stadtverwaltungsgebäude, Wirtschaftsamt, Ernährungsamt, Krankenhaus (Wöchnerinnenheim) Bahnhof Emden-Süd, Bahnhof Emden-West, Bahnhof Emden-Außenhafen, Kleinbahnhof Emden-Greetsiel, Stellwerk im Hafen, 3 Kinos, Nordseewerke, Schulte & Bruns, CasSENS Schiffwerft und Holzhandlung, Brikettfabrik, Emders Heringsfischerei, Dollart-Fischerei, Heringsfischerei „Großer Kurfürst“, Emders Hafenumschlagsgesellschaft, Emders Verkehrsgesellschaft, Hapaghallen, am Magazin des Marine-Artl.-Zeugamtes, Pionierpark d. Festungsbaudienststelle, Marine-Standortbauamt, Marine-Signalstelle, Exerzierhalle, Kriegsmarinedienststelle, mehrere Baracken in Gefangenenlager, Seemannsheim, Berufsschule, Lloydhotel,

7. Stärke der Polizei:

- | | |
|-----------------------------------|---|
| a) Schutzpolizei-Dienstabteilung: | 32 aktive Polizeibeamte,
u. 12 Polizeireservisten. |
| b) Pol.-Reserve-Kompanie: | 84 Polizeireservisten |
| hiervon abgeordnet: | 12 zu Sch.-D. (unter a) aufgeführt
7 zum SW-Revier |

³¹ Im Original wurden die Angaben der beschädigten Anlagen 2 spaltig untereinander geschrieben.

Fernschrift 163

Emden Nr. 163

Befördert am 26.6.42 durch A. Haase

ax

lok

+emden nr163 26/6742 2236 =

an herrn generalleutnant der polizei schreyer

generalinspekteur der schutzpolizei,

hauptamt ordnungspolizei, b e r l i n. =

betr.: angeben ueber den ls- ort roem. eins ordnung emden.

Bezug: muedliche anweisung vom 26.6.1942.

- 1.) zahl der fliegeralarme vom 1.9.1939 bis 26.6.1942: 667
 - davon fliegeralarme zur nachtzeit: 522
 - davon zur tagszeit: 145
- 2.) zahl der bombenangriffe: 52
 - davon nachtangriffe: 47
 - davon Tagesangriffe: 5
- 3.) zahl der bomben:
 - a) sprengbomben: 1741
 - b) brandbomben: 36230
- 4.) gesamteinwohnerzahl der stadt emden bei beginn des krieges 37000
- 5.) personenschaeden durch luftangriffe:
 - a) tote 151
 - b) verletzte 1029
 - c) obdachlose 14800
- 6.) sachschaeden an wohnhaeusern:
 - a) totalschaeden: 773
 - b) schwer beschaedigt: 1209
 - c) mittel und schwer beschädigt: 9122

bei beginn des krieges hatte emden 5400 wohnhaeuser, die hohe zahl der beschaedigten haeuser ergibt sich daraus, dasz zahlreiche wohngebaeude wiederholt beschaedigt orden sind.

auszerdem entstanden an oeffentlichen gebaeuden, an hafen und bahnanlagen und in mititaerischen anlagen betraechtliche sachschaeden.

es wurden zerstoert bbw. beschaedigt:

seemannsamt,

postamt.

telegrafenamnt,

gymnasium,

oberschule fuer jungen,

oberschule fuer maedchen,

neutorschule,

wallschule,

emder turnhalle,

luth. kirche,

neue kirche,

grosze kirche,

amtsgericht,

hauptzollamt,

stadtverwaltungsgebäude,

wirtschaftsamt,

ernaehrungsamt,

krankenhaus und woecherinnenheim,

bahnhof emden-sued,

bahnhof emden-west,

bahnhof emden-auszenhafen,
kleinbahnhof emden-greetsiel,
stellwerk im hafen,
3 lichtspielthater,
nordseewerke,
schulte u. bruns,
sassens schiffwerft u. holzhandlung
staatswerft
brikettfabrik
gas u. e. werk
emder heringsfischerei
dollart fischerei
heringsfischerei groszer kurfuerst
emden hafenumschlagsgesellschaft
emder verkehrsgesellschaft
hapaghallen
magazin des mar.art. zeugamtes
pionierpark der festungsbaudienststelle
marine-standort-bauamt
marine-signalstelle
mehrere baracken in gefangegeenlagern
seemannsheim
berufsschule
lloydhotel

7.) staerke der polizei:

- a) schutzpolizei- dienstabteilung: 32 –(aktive polizeibeamte, u.
12 polizeireservisten
- b) pol.-reserve – kompanie: 84 polizeireservisten
hiervon abgeordnet: 12 zu sch.-d. (unter a) aufgefuehrten
7 zum sw-revier

im auftrage:

grotjahn major d.sch.pol.+
+9uebermittelt durch lvst hmb –
26/6 2325 nr. 163 (86 zl) lvst hmb / muehlhaus +

Der Oberbürgermeister als OPB
als örtlicher Luftschutzleiter.

Emden, 1. Juli 1942

An das
Oberkommando des Heeres,
Inspektion Festungen,
z.Hd. des Herrn Major Schick,
Berlin W 35
Matthäikirchstraße 8

Betr.: Luftangriffe auf Emden.

Bezug: Fernmündliche Rücksprache vom 23.6.1942.

- 1.) Zahl der Fliegeralarme vom 1.9.1939 bis 23.6.1942: 667
 - davon Fliegeralarm zur Nachtzeit: 522
 - davon zur Tagszeit: 145
- 2.) Zahl der Bombenangriffe: 52
 - davon Nachtangriffe: 47
 - davon Tagesangriffe: 5

3.) Zahl der Bomben:

a) Sprengbomben (mittlere und schweren Kalibers): 1741

b) Brandbomben (einschl. 30 Lbs-Phosphorbrandbomben): 36230

Der Luftschutzort Emden zählte friedensmäßig 37700 Einwohner. Durch Abwanderung, Kinderlandverschickung von Frauen und Kindern und durch Verziehen der Bombengeschädigten, für die eine Unterbringung hier nicht mehr möglich ist, und durch Einberufungen zur Wehrmacht beläuft sich die Zahl der Einwohner zur Zeit auf rd. 27000.

Zahl der Grundstücke beträgt 5500.

65% noch vorhanden = 3575 Grundstücke.

Die bisher obdachlos gewordenen 14800 Personen sind im wesentlichen am Ort in andere Wohnungen eingewiesen, oder die betreffenden haben sich bei verwandten oder bekannten in Emden oder im Reich selbst untergebracht.

Etwa noch 1000 nicht untergebrachten Personen werden behelfsmäßig Wohnungen in vorbereiteten Ausweichunterkünften (Barackenlagern) außerhalb Emdens befinden.

Von öffentlichen Gebäuden, Hafen- und Bahnanlagen und von militärischen Anlagen wurden zerstört bzw. beschädigt:

Seemannsamt³², Postamt, Telegrafenam, Gymnasium, Oberschule für Mädchen, Oberschule für Jungen, Neutorschule, Wallschule, Emders Turnhalle, Luth. Kirche, Neue Kirche, Große Kirche, Amtsgericht, Hauptzollamt, Stadtverwaltungsgebäude, Wirtschaftsamt, Ernährungsamt, Krankenhaus (Wöchnerinnenheim) Bahnhof Emden-Süd, Bahnhof Emden-West, Bahnhof Emden-Außenhafen, Kleinbahnhof Emden-Greetsiel, Stellwerk im Hafen, 3 Kinos, Nordseewerke, Schulte & Bruns, Cassens Schiffwerft und Holzhandlung, Brikettfabrik, Emders Heringsfischerei, Dollart-Fischerei, Heringsfischerei „Großer Kurfürst“, Emders Hafen-Umschlagsgesellschaft, Emders Verkehrsgesellschaft, Hapaghallen, am Magazin des Mar.-Art.-Zeugamtes, Pionierpark d. Festungsbaudienststelle, Marine-Standort-Bauamt, Marine-Signalstelle, Kriegsmarinedienststelle, mehrere Baracken in Gefangenenlager, Seemannsheim, Berufsschule, Lloydhotel,

Personenschäden durch Luftangriffe:

a) Tote	152
b) Verletzte	414
c) Obdachlose	14800

LS.

Emden, den 23. Juli 1942

Zusammenfassende Angaben über die Auswirkungen der Bombenangriffe auf die Stadt Emden in der Zeit vom 1.9.1939 bis 23.7.1942

1.) Zahl der Luftfahrzeiten	954
2.) Zahl der Fliegeralarme	695
davon Fliegeralarme zur Nachtzeit	534
davon Fliegeralarme zur Tageszeit	161

Die Durchschnittsdauer der Fliegeralarme beträgt 2 bis 3 Stunden. Die Höchstdauer eines Fliegeralarms betrug 5 Stunden und 37 Minuten. Höchstzahl der Fliegeralarme in einer Nacht beträgt 6. In vielen Nächten war zwei oder mehrmals Fliegeralarm.

3.) Zahl der Bombenangriffe	54
davon Nachtangriffe	49
davon Tagesangriffe	5

3. Zahl der Bomben

a) Sprengbomben	1746
-----------------	------

³² Im Original wurden die Angaben der beschädigten Anlagen 2 spaltig untereinander geschrieben.

b) Brandbomben 36230

4. Personenschäden:

a) Tote 153
b) Verletzte 418
c) Obdachlose 4800

5. Sachschäden an Wohnhäusern:

a) Totalschäden 773
b) schwerbeschädigt 1209
c) mittel- und leichtbeschädigt 9122

Bei Beginn des Krieges hatte Emden 5400 Wohnhäuser. Die hohe Zahl der beschädigten Häusern ergibt sich daraus, daß zahlreiche Wohngebäude wiederholt beschädigt worden sind.

Außerdem entstanden an öffentlichen Gebäuden, an Hafen- und Bahnanlagen und in militärischen Anlagen beträchtliche Sachschäden.

Es wurden zerstört bzw. beschädigt:

Seemannsamt³³, Postamt, Telegrafenamnt, Gymnasium, Oberschule für Mädchen, Oberschule für Jungen, Neutorschule, Wallschule, Emden Turnhalle, Luth. Kirche, Neue Kirche, Große Kirche, Amtsgericht, Hauptzollamt, Stadtverwaltungsgebäude, Wirtschaftsamt, Ernährungsamt, Krankenhaus (Wöchnerinnenheim) Bahnhof Emden-Süd, Bahnhof Emden-West, Bahnhof Emden-Außenhafen, Kleinbahnhof Emden-Greetsiel, Stellwerk im Hafen, 3 Kinos, Nordseewerke, Schulte & Bruns, Casens Schiffwerft und Holzhandlung, Brikettfabrik, Emden Heringsfischerei, Dollart-Fischerei, Heringsfischerei „Großer Kurfürst“, Emden Hafenumschlagsgesellschaft, Emden Verkehrsgesellschaft, Hapaghallen, am Magazin des Marine-Artl.-Zeugamtes, Pionierpark d. Festungsbaudienststelle, Marine-Standortbauamt, Marine-Signalstelle, Exerzierhalle, Kriegsmarinedienststelle, mehrere Baracken in Gefangenenlager, Seemannsheim, Berufsschule, Lloydhotel, Verwaltungsgebäude des Wasserwerks

Der Reichsstatthalter
in Oldenburg und Bremen
als Beauftragter für die zivile
Reichsverteidigung im Gau Weser-Ems
R. 20/42

Bremen, den 31. Juli 1942.³⁴

An
den Herrn Regierenden Bürgermeister in Bremen,
die Landräte und Oberbürgermeister in Bremen,
den Herrn Polizeipräsidenten in Bremen,
den Herrn Polizeipräsidenten in Wilhelmshaven.

Nachrichtlich an
das Oldenburgische Staatsministerium,
die Regierungspräsidenten in Aurich und Osnabrück.

Für einen kurzgefaßten Bericht an den Herrn Reichsminister Speer benötigt der Herr Reichsstatthalter folgende Unterlagen, die ich mir bis spätestens Dienstag, den 4. August 1942, unter meiner Anschrift, Bremen, Contrescarpe 22/23, zu übermitteln bitte.

Für jeden Stadt- und Landkreis ohne Unterteilung nach Gemeinden nach dem Stand vom 1. August 1942:

1.) Zahl der abgeworfenen Bomben

³³ Im Original wurden die Angaben der beschädigten Anlagen 2 spaltig untereinander geschrieben.

³⁴ Eingangsstempel: Eingang 2- AUG. 1942 Stadt Emden

- a) Luftminen.....
 - b) Sprengbomben.....
 - c) Stabbrandbomben.....
 - d) Phosphorbomben.....
 - e) Kanisterbomben.....
 - f) Benzolbomben.....
- insgesamt:
- 2.) Zahl der Toten
 - 3.) Zahl der Verletzten
 - a) Schwerverletzten.....
 - b) Leichtverletzten.....
- insgesamt:
- 4.) Gebäudeschäden
 - a) total zerstörte Gebäude.....
 - b) schwer beschädigte Gebäude
 - c) leicht beschädigte Gebäude...
 - d) Glasschäden.....
- insgesamt:
- 5.) Verlust an Vieh (Stückzahl)

Soweit der Wert der im Kreisgebiet insgesamt eingetretenen Sachschäden seiner Höhe nach bekannt ist, bitte ich auch diese anzugeben, jedoch von dieser Mitteilung abzusehen, falls sich dadurch die Einhaltung des obengenannten Termins bis zum 4. August 1942 als unmöglich erweisen sollte.

gez. Unterschrift
Senator und RV.-Referent.

Oberbürgermeister als OPB
örtlicher Luftschutzleiter.

Emden, den 3. August 1942

1. Schreiben.
An den
Reichsstatthalter
in Oldenburg und Bremen
als Beauftragter für die zivile
Reichsverteidigung im Gau Weser-Ems

Bremen.
Contrescarpe 22723

Betr.: Zahlenmäßige Angaben über Bombenangriffe.
Bezug: Dort. Schreiben vom 31.7.1942 –R 20/42-.

- 1.) Zahl der abgeworfenen Bomben
 - g) Luftminen..... 6
 - h) Sprengbomben..... 1746
 - i) Stabbrandbomben.....34000
 - j) Phosphorbomben..... 2500
 - k) Kanisterbomben.....--
 - l) Benzolbomben.....--
- insgesamt: 38252
- 2.) Zahl der Toten 153
 - 3.) Zahl der Verletzten

c) Schwerverletzten.....	177
d) Leichtverletzten.....	241
insgesamt:	418
4.) Gebäudeschäden	
a) total zerstörte Gebäude.....	773
b) schwer beschädigte Gebäude	1209
c) mittel besch. Gebäude.....	3181
d) leicht besch. Gebäude.....	5941
(im wesentl. Glas- u. Dach- schäden)	
insgesamt:	11104
5.) Verlust an Vieh:	
a) Pferde.....	9
b) Kühe.....	32
c) Kälber.....	2
e) Schweine.....	48
Insgesamt	91

Der Wert der in Emden eingetretenen Sachschäden kann der Höhe nach noch nicht angegeben werden.³⁵

2. Z.d.A.

gez. Unterschrift³⁶

LS.

Emden, den 21. November 1942

Aufstellung über die großen Luftangriffe auf E m d e n.

Datum	Sprengbomben	Brandbomben	Tote	Total zerstörte Häuser
31.3.41	23	1000	16	45
9.4.41	34	2000	2	11
30.11.41	134	500	13	21
28.12.41	158	2000	30	108
10.1.42	52	500	3	10
15.1.42	156	2000	9	18
17.1.42	52	500	4	9
20.1.42	50	500	--	3
21.1.42	120	400	--	5
26.1.42	106	400	--	2
7.6.42	200	14000	19	137
21.6.42	80	3000	--	33
23.6.42	118	6000	8	63
26.6.42 ³⁷	--	800	--	1
14-1=13 ³⁸				

Aufgrund einer Anfrage von Herrn Oberbürgermeister Renken zusammengestellt.

Br.

z.d.A.

Fliegerschäden

	1940	1941	1942
Sprengbomben	119	641	1053
Minenbomben	1	2	2

³⁵ Handschriftlicher Zusatz: Er liegt bei 120 Millionen Reichsmark

³⁶ abgezeichnet: Re

³⁷ Das Datum Angriff 26.6.42 wurde durchgestrichen.

³⁸ Handschriftlicher Zusatz

Brandbomben	220	7500	28780
Tote (ohne Wehrmacht und Ausländer)	8	83	45
Verletzte (ohne Wehrmacht u. Ausl.)	21	251	131
Wohnhäuser zerstört	8	220	297
Wohnhäuser beschädigt	3	287	1623

Aufgestellt für die Kreisleitung der NSDAP. Emden am 11.2.1943

FS. Fernschrift 147
an BdO, Hamburg

Angenommen um 11.50
147 am 23.10 um 12.02
an 1.BdO durch Unterschrift

Betr.: feindliche Großangriffe.
Bezug: FS. BdO Hmb. Nr. 754 vom 22.10.43

In der Zeit vom 1.9.1943³⁹ bis heute fanden auf den LS-Ort I. Ordnung Emden 17 feindliche Großangriffe statt, und zwar:

1. 31.3.41
2. 9.4.41
3. 30.11.41
4. 28.12.41
5. 10.1.42
6. 15.1.42
7. 17.1.42
8. 20.1.42
9. 21.1.42
10. 26.1.42
11. 7.6.42
12. 21.6.42
13. 23.6.42
14. 4.2.43
15. 21.5.43
16. 27.9.43
17. 2.10.43

Örtl. LS-Leiter Emden. Re

Aufstellung
über die seit Kriegsbeginn (1.9.1939) bis 29.6.1943 durch Luftangriffe auf den LS-Ort I.O. Emden entstandenen Schäden

Luftgefahr	1417
Öffentliche Luftwarnung	112 = 41 Std. 13 Min.
Fliegeralarm	873 = 751 Std. 25 Min.
Luftangriffe	60
<u>Zahl der abgeworfenen</u>	
Minenbomben	6
Sprengbomben	2158
davon Blindgänger bezw. LZZ.	74
Stabbrandbomben	34000
Phosphorbrandbomben	2500

³⁹ richtig 1939

davon Blindgänger bezw. LZZ.	500	
<u>Personenschäden</u>		
Gefallene	163 ⁴⁰	
Verwundete	424 ⁴¹	
<u>Gebäudeschäden</u>		
Zahl der vor Kriegsbeginn vorhandenen Gebäude		5400
Gebäude, völlig zerstört	615 = 11%	
Gebäude, schwer beschädigt	483 = 9%	
Gebäude, mittelschwer beschädigt	1561 = 29%	
Gebäude, leicht beschädigt	6611 = 122%	
<u>Tierschäden</u>		
	getötet bezw. notgeschlachtet	verletzt und behandelt
Grossvieh	44	8
Kleinvieh	53	--

Aufstellung
über die seit Kriegsbeginn (1.9.1939) bis 30.11.1943 durch Luftangriffe auf den LS-
Ort I.O. E m d e n entstandenen Schäden

Luftgefahr	1706
Öffentliche Luftwarnung	174 = 63 Std. 3 Min.
Fliegeralarm	935 = 866 Std. 33 Min.
Luftangriffe	68
<u>Zahl der abgeworfenen</u>	
Minenbomben	6
Sprengbomben	3669
davon Blindgänger bezw. LZZ.	121
Stabbrandbomben	35000
Phosphorbrandbomben	2500
davon Blindgänger bezw. LZZ.	500
Flüssigkeitsbrandbomben	300
davon Blindgänger bzw. LZZ.	8
<u>Personenschäden</u>	
Gefallene:	
Wehrmacht	31
Pol.-Reserve	1
Männer	78
Frauen	60
Kinder, männlich	13
Kinder, weiblich	12
Ausländer	21
Kriegsgefangene	<u>3</u>
	219
Verwundete:	
Wehrmacht	31
LS-Polizei	21
Ordnungspolizei	2
Pol.-Reserve	1
Männer	166
Frauen	128
Kinder, weiblich	18

⁴⁰ Handschriftlicher Zusatz: 217

⁴¹ Handschriftlicher Zusatz: 455

Kinder, männlich	24
Ausländer	53
Kriegsgefangene	<u>11</u>
	455

Gebäudeschäden: (Zahl der vor Kriegsbeginn vorhandenen Gebäude 5400)

Gebäude, völlig zerstört	752
Gebäude, schwer beschädigt	612
Gebäude, mittelschwer beschädigt	1706
Gebäude, leicht beschädigt	8027.

Flächeninhalt der Stadt Emden: 29 qkm

Zahl der Häuser bei Kriegsbeginn	6210
Zahl der Wohnungen	9800
Neubauten im Kriege (Wohnungen)	248 10048
Zahl der total zerstörten Häuser bis 10.12.43	752
Zahl der zerstörten Wohnungen bis 10.12.43	2600
Einwohnerzahl der Stadt Emden 1939	34951
Einwohnerzahl der Stadt Emden 1944	37599

Emden, den 11. Mai 1944

Aufstellung

über die seit Kriegsbeginn (1.9.1939) bis 30.4.1944 durch Luftangriffe auf den LS-Ort I.O. Emden entstandenen Schäden.

Luftangriffe	70
davon 55 Nacht- und 15 Tagesangriffe	
Öffentliche Luftwarnung	363 = 184 Std. 53 Min.
Fliegeralarm	935 = 950 Std. 43 Min

Zahl der abgeworfenen:

Minenbomben	6
Sprengbomben	5180 ⁴²
davon Blindgänger bezw. LZZ.	132
Stabbrandbomben	35180
Phosphorbrandbomben	2500
davon Blindgänger bezw. LZZ.	500
Flüssigkeitsbrandbomben	1300
davon Blindgänger bzw. LZZ.	8

Personenschäden:

	Gefallene:	Verwundete
Wehrmacht	33	34
Akt. Polizei	--	2
Pol.-Reserve	1	1
LS.-Polizei	--	25
Zivilpersonen:		
Männer	85 ⁴³	180
Frauen	62	132
Kinder, männlich	13	25
Kinder, weiblich	12	18
Ausländer	22	56
Kriegsgefangene	<u>3</u>	<u>11</u>

⁴² Handschriftlicher Zusatz: u. 2 am 30/6

⁴³ Handschriftlicher Zusatz: + 2

	231	484
<u>Gebäudeschäden:</u>	total vernichtet	1023
	schwer beschädigt	680
	mittelschwer beschädigt	1878
	leicht beschädigt	8721

Obdachlose: 21765

Am 30/6.44 Angriff von 2 Tieffliegern auf Tonneleger „Friesland“ 2 Gefallene.⁴⁴

Aufstellung über die seit Kriegsbeginn (1.9.1939) bis 6.1.1944⁴⁵ durch Luftangriffe auf den LS-Ort I.O. Emden entstandenen Schäden

Luftangriffe	68 / 55 nachts + 14 tags
Öffentliche Luftwarnung	203 = 78 Std. 14 Min.
Fliegeralarm	951 = 905 Std. 18 Min.
	986 mal 941 Std. 19 Min ⁴⁶

Zahl der abgeworfenen

Minenbomben	6	
Sprengbomben	5159	5180 (16.3.44)
davon Blindgänger bezw. LZZ.	121	
Stabbrandbomben	35180	
Phosphorbrandbomben	2500	
davon Blindgänger bezw. LZZ.	500	
Flüssigkeitsbrandbomben	1300	
davon Blindgänger bzw. LZZ.	8	

Personenschäden

Gefallene:

Wehrmacht	33	
Pol.-Reserve	1	
Männer	84	85
Frauen	62	
Kinder, männlich	13	
Kinder, weiblich	12	
Ausländer	22	
Kriegsgefangene	<u>3</u>	
	230	231

Verwundete:

Wehrmacht	34
Akt. Polizei	2
LS-Polizei	21
Pol.-Reserve	1

Zivilpersonen:

Männer	180
Frauen	132
Kinder, weiblich	18
Kinder, männlich	25
Ausländer	56
Kriegsgefangene	<u>11</u>
	484

Gebäudeschäden: Gebäude, total vernichtet	1022	1
	schwer beschädigt	676 4
	mittelschwer	1875 3
	leicht besch.	8706 13

⁴⁴ Handschriftlicher Zusatz, gez. Paraphe unleserlich

⁴⁵ Handschriftlicher Zusatz: 16.3.

⁴⁶ Handschriftlicher Zusatz bezogen auf den 16.3.1944

Obdachlose. 21765
b.w.⁴⁷
3/II.44 11 Sprengbomben
1 Haus total
4 schwer
3 mittel
13 leicht
1 Gefallener

Der Oberbürgermeister als OPB.
als örtl. Luftschutzleiter
Tgb. Nr. 78/45 g Geheim⁴⁸

Emden, den 5. März 1945

An den
Herrn Befehlshaber der Ordnungspolizei
im Wehrkreis X

Hamburg

Betr.: Lagebericht über den Luftangriff am 3.3.1945 auf den LS-Ort mit LS-Polizei
Emden.

21.21 Uhr Kl.A.
21.28 Uhr erster Bombenabwurf
21.29 Uhr A
21.30 Uhr erster Flakbeschuss
22.03 Uhr letzter Bombenabwurf
22.46 Uhr vLz.
23.26 Uhr Lz.

Am 3.3.1945, gegen 21.21 Uhr, flogen etwa 5 – 10 Feindflugzeuge über See und 4 weitere Feindflugzeuge über Nordholland mit Flugrichtung auf Emden ein. Nach Abwurf von einigen Leucht-, Zielmarkierungsbomben und Kaskaden erfolgte um 21.28 Uhr während des Kleinalarms die ersten Bombenabwürfe.

Flughöhe der Flugzeuge unbekannt.

Eine Minute nach dem ersten Bombenabwurf wurde Fliegeralarm ausgelöst.

Wetter: klar (sternklar)

I. Abwurfmittel:

30 Sprengbomben – 500 – 1000 lbs. – davon Lzz., 2 Lzz. detoniert nach 8 Minuten
etwa 3000 Stabbrandbomben

Der Abwurf von zwei gemeldeten Minenbomben hat sich nicht bestätigt.

II. Personenschäden:

Gefallen:	4 Personen, davon:	2 Männer 1 Frau 1 Kind
Verwundet	8 Personen, davon:	3 schwer u. 5 leicht
	Schwerverwundet	1 Mann 2 Frauen
	Leichtverwundet:	2 Männer ⁴⁹ 3 Frauen

⁴⁷ Handschriftlicher Zusatz, Blattrückseite

⁴⁸ Roter Handstempelaufdruck

⁴⁹ Handschriftlich korrigiert von 1 Mann auf 2 Männer und 2 Frauen auf 3 Frauen.

Von den Gefallenen wurden 1 Mann und 1 Kind durch Bombensplitter, 1 Mann durch Herzschlag und 1 Frau infolge der Panikstimmung im Gedränge beim Aufsuchen des LS-Bunkers getötet.

Zahl der Obdachlosen: 2 Familien, die anderen konnten sofort anderweitig untergebracht werden.

III. Gebäude und sonstige Schäden:

1. Wohngebäude: 12 total zerstört
10 schwer beschädigt
20 mittelschwer beschädigt
476 leicht beschädigt

2. Industrielle Anlagen:

Fernheizungsanlage der Nordseewerke zum Teil ausgebrannt.

Kein Produktionsausfall.

Eine werklufschutzzeitige KU-Stelle total zerstört.

Nitag-Tankstelle – 45 000 Ltr. – durch Volltreffer total zerstört und Inhalt zum Teil ausgebrannt. Tank konnte nach ½ stündiger Löscharbeit gelöscht werden. 24 volle Fässer wurden geborgen.

3. Versorgungsanlagen:

Umspannwerk leicht beschädigt, keine Stromunterbrechung.

Zwei Wasserrohrbrüche durch Volltreffer,

ein Gasrohrbruch durch Volltreffer.

4. Reichsbahnanlagen:

a) Bahnhof Emden-Süd:

Drehsaal, Stangenwerkstatt und Kompressorraum ausgebrannt. Am Verwaltungsgebäude starker Glasschaden. Stellwerk ES und Rangieraufenthaltsgebäude beschädigt. Gleis 60 für kurze Zeit unbefahrbar. Stellwerk Erzkai und Gebäude für Rangier- und Wagenmeister leicht beschädigt.

2 Personenwagen zum Teil ausgebrannt.

b) Bahnhof Emden-West:

Fahrkartenausgabe (Baracke) schwer- und Gepäckabfertigungsbracke und Stellwerk leicht beschädigt.

Sonst keine Betriebsstörungen, Fahrverkehr konnte aufrecht erhalten werden.

5. Verkehrsstrassen:

Durch Sprengtrichter im Fahrdamm musste die Strasse Emden-Larrelt vorübergehend gesperrt werden. Sperre am 4.3.45, mittags aufgehoben.

6. Sonstige Schäden:

Eine Verkaufsbude am Bahnhof-West ausgebrannt. Ein Kohlenlager durch Feuer leicht beschädigt.

7. Viehverluste:

1 Pferd getötet,

1 Kuh getötet.

8. Flurschäden:

Durch Sprengbomben wurde leichter Flurschaden verursacht.

IV. Wehrmachtsanlagen:

Barackenanlage und zwei Torpedolagerhallen (Marinearsenal) am Borssumer-Stichbecken durch Volltreffer in die Munitionsvorräte fast restlos ausgebrannt. Munitionsvorräte detoniert.

Unterkunft einer Luftsperrabteilung im Ledigenheim leicht beschädigt.

Eine Unterkunftsbracke der Italiener zum Teil ausgebrannt.

Schäden an Marinewasserfahrzeugen:

4 kl. Motorkähne schwer beschädigt,

3 Schnellboote leicht beschädigt,

2 Marineschlepper leicht beschädigt,

1 Wohnschiff (Casino) schwer beschädigt.

V. Gesamtzahl der Brände:

2 Grossbrände

4 Kleinbrände.

VI. Eingestzte Kräfte:

4 Löschruppen vom FE.-Dienst

2 Gruppen vom LS.-San.-Dienst

1 Gruppe vom Inst.-Dienst

Wehrmacht und Reichsbahn konnten die Schäden mit eigenen Kräften bekämpfen.

VII. Quellen der vorstehenden Angaben:

Eigene Feststellung.

Abstimmung des Berichtes mit der Kreisleitung der NSDAP ist erfolgt.

F.d.R.:

gez. Renken

Wilts

Rev. Leutnant d. Sch.

An den⁵⁰

Emden, den 7. März 1945

Herrn Regierungspräsidenten,

Aurich i. Ostfr.

Durchschlag des an den Herrn Befehlshabers der Ordnungspolizei in Hamburg übersandten Berichtes überreiche ich mit der Bitte um Kenntnisnahme.

⁵⁰ Dieser Absatz wurde mit Bleistift durchgestrichen